

Pressemitteilung:

Fraunhofer Institut für Bauphysik belegt deutlichen Vorteil beim Carbon Footprint von Mehrweg-Kunststoffbehältern

SIM veröffentlicht Studie zum Carbon Footprint von Verpackungssystemen für Obst- und Gemüsetransporte in Europa

Berlin, im Februar 2018: Die von der Stiftung Initiative Mehrweg in Auftrag gegebene Studie des Fraunhofer Instituts IBP kommt zu dem Ergebnis, dass Mehrwegtransportsteigen rund 60 % weniger Treibhausgasemissionen verursachen als Einwegtransportverpackungen aus Karton.

Hauptziel der Studie war die Quantifizierung der Treibhausgasemissionen der wiederverwendbaren, klappbaren Kunststoffbehälter und der Einweg-Kartonbehälter sowie deren anschließender Vergleich. Zur Erreichung des Hauptziels wurden Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette beider Verpackungssysteme betrachtet, basierend auf deren tatsächlicher Transportleistung in Deutschland, Spanien, Italien, Niederlande und Frankreich. Dabei wurden die Lebenszyklusphasen Herstellung, Nutzung und Lebensende und somit also der gesamte Lebenszyklus der beiden Verpackungssysteme analysiert.

Die Studie ermittelte dabei, dass bei der Verwendung von Mehrweg-Kunststoffbehältern rund 15 t CO₂-Äq. emittiert werden, wohingegen bei der Verwendung von Einweg-Kartonbehältern über 37 t CO₂-Äq. emittiert werden.

„Das Ergebnis ist eindeutig“, betonte die Geschäftsführerin der SIM Martina Gehrman, „bereits ab dem 6. Umlauf verursachen Mehrwegtransportsteigen geringere Treibhausgasemissionen je Umlauf.“ Wobei nach den Worten der Geschäftsführerin zu beachten ist, „dass in der Praxis Mehrwegtransportsteigen über 50 mal genutzt werden!“

Auch beim Vergleich der beiden Verpackungssysteme bezüglich der Distribution von 1.000 t Obst oder Gemüse schnitten die Mehrwegtransportsteigen beim Material Footprint mit einem Bedarf von 3.070 kg Kunststoff zum Bedarf beim Einweg-Kartonbehälter mit 52.200 kg signifikant besser ab.

Die Förderung des Klimaschutzes durch die Reduzierung von Treibhausgasemissionen ist erklärtes Ziel der Stiftung Initiative Mehrweg (SIM). Die von ihr beauftragte Studie soll dazu dienen, die Prozessketten zu analysieren, ggf. zu optimieren und das Wissen um die Einordnung der Treibhausgasemissionen des Mehrweg- und Einwegsystems zu verbessern.

Des Weiteren soll die Studie einer breiten Öffentlichkeit Informationen zu den Treibhausgasemissionen der jeweiligen Verpackungssysteme vermitteln.

Den Verwendern von Mehrweg- und Einwegsystemen wird die Studie ermöglichen, Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren und systematisch an ihrer Vermeidung bzw. Verringerung zu arbeiten, z.B. im Rahmen betrieblicher Umweltberichte.

„Die Resultate aus dieser Studie zeigen,“ sagte Gehrman, „dass die Mehrwegsteigen – wie in allen bekannten Untersuchungen zuvor – auch beim Klimaschutz das „Mittel der Wahl“ sind.

Ansprechpartner der Stiftung:

Martina Gehrman, Geschäftsführerin

Telefon: 030/33 00 83 850

m.gehrman@stiftung-mehrweg.de

www.stiftung-mehrweg.de